

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 30 (1976)

Heft: 9

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hervorragenden Erfahrungen, die man mit diesen Teppichschäumen erzielte, und nach gründlichen Forschungsarbeiten konnte man nach dem gleichen Beschichtungsprinzip das hochwertige Isoliermaterial Sempatop entwickeln. Sempatop als Isoliermaterial, vor allem aber als Isoliertapete, zeichnet sich durch folgende Haupteigenschaften aus:

- hohe Wärme- und Kälteisolation
- sehr gute Schallabsorption
- problemlose Verlegung

Das Trägermaterial ist ein hochwertiges, weißes, mechanisch widerstandsfähiges Polyestervlies. Die Rückseite besteht aus feingeschäumtem, vulkanisiertem SBR-Latex-Schaum. Durch den Vulkanisationsprozeß wird der Schaum mit dem Polyestervlies zu einer kompakten Einheit. Die unzähligen, mit Luft gefüllten, Kleinstzellen im Schaum bewirken die hervorragende Isolation von Sempatop.

Sempatop hat eine Wärmeleitfähigkeit von $0,04 \text{ kcal/m/h/}^\circ\text{C}$ (Messung der EMPA, Bericht Nr. 16989 vom 4. September 1975). Mit 5 mm Sempatop erhält man den gleichen Wärmedämmwert wie mit

- 375 mm Naturstein
- 220 mm Stahlbeton
- 110 mm Backsteinmauer
- 62 mm Gipsplatten

Sempatop garantiert in zweifacher Hinsicht eine bedeutende Kalorieinsparung:

1. Die Wärmeabstrahlung wird vermindert;
2. Die damit erreichbaren höheren Wandtemperaturen gestatten niedrige Lufttemperaturen innerhalb dem Behaglichkeitsbereich.

Sempatop wirkt dank der Kombination des Vlies mit dem SBR-Schaum schallabsorbierend und zwar speziell in den störenden Frequenzbereichen von 2000 Hz und darüber. Der Schallabsorptionsfaktor als Mittelwert über dem gesamten Tonbereich beträgt $a = 0,32$, bei hohen Frequenzen $0,75$ (Messung der EMPA, Nr. 116974 vom 27. August 1975).

Sempatop wirkt flammhemmend. Die dafür gewählte spezielle Ausrüstung genügt den modernsten Bestimmungen bezüglich Brennbarkeit.

Vlies und Schaum von Sempatop sind wasserdampfdurchlässig, wobei die erforderliche Haushaltsfeuchtigkeit der Mauer bestehen bleibt.

Auf der kompakten, geschmeidigen Oberfläche von Sempatop kann praktisch jedes wünschbare Dekorationsmaterial ohne Vorbehandlung angebracht werden.

Da wir hinsichtlich Wärmeschutzmaßnahmen bei Altbauten erst am Anfang stehen, ist es besonders erfreulich, daß die Firma Ebnother mit seinem Sempatop-Isoliermaterial in der Lage ist, den Baufachleuten praxisbewährte und interessante Problemlösungen anzubieten.

Ebnother AG, Abteilung Wand,
6203 Sempach-Station

Renovation «à la carte»

Ein bedeutender Bestandteil der Altbaurenovation sind die sanitären Anlagen.

Mit zeitgemäßen und modernen Qualitätsarmaturen, die jedem Badezimmer oder jeder Küche maximalen Komfort bieten, hat die Firma Kugler AG, Genf, Zürich und Bern, mit Renovationen «à la carte» ein gezieltes Armaturenprogramm für jegliche Art der Altbaurenovation. Formschöne, zeitlose Armaturen, die höchsten Qualitätsanforderungen entsprechen. Eine hochwertige Verchromung schützt die Armaturen dauerhaft vor äußeren Einflüssen. Der große Vorteil für eine individuelle sanitäre Einrichtung ist die reichhaltige Auswahl der auswechselbaren Griffe. Außerdem findet man neben den geräuscharmen (im Schallbereich der Güteklasse 1) Waschtischarmaturen, Badebatterien und verschiedene Wandmischarmaturen auch den komfortablen Kuglostat-Eurotherm-Block, der sich jedem Badezimmerstil anpaßt.



Fachmesse

Internationale Fachmesse für Sicherheit, Zürich, Züsphallen 17. bis 21. November 1976

Als Fachmesse von besonderer Aktualität findet vom 17. bis 21. November 1976 in den Züsphallen in Zürich die internationale Fachmesse für Sicherheit statt. Heutzutage macht sich ein wachsendes Interesse für den Schutz von Leben und Eigentum bemerkbar. Sicherheit ist ein wichtiger Aspekt davon. Allen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Förderung der Sicherheit kommen deshalb besondere Bedeutung zu. Es entspricht einer Notwendigkeit, im Rahmen einer Fachmesse Sicherungssysteme und Dienstleistungen zu zeigen, welche dem Schutz von Personen, Geld- und Sachwerten gegen rechtswidrige Angriffe dienen. Die Ausstellung soll allen interessierten Kreisen einen umfassenden Überblick geben über das, was heute technisch möglich ist. Innerhalb dieser Veranstaltung werden selbstverständlich auch die Beratungsstellen für Verbrechensverhütung und Brandbekämpfung vertreten sein.

Das Ausstellungsprogramm umfaßt: Mechanische Sicherung; Überwachungs- und Alarmanlagen; Elektrische/elektronische Einzelgeräte; Transportschutz; Sicherheitstechnische Ausrüstung und Schutzbekleidung; usw.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Fachmessen AG, Hofackerstraße 36, 8032 Zürich, Telefon 01 5341 18 oder 268344

Tagung

Praktische Anwendung von Energiespartechnik

Vom 14. bis 15. Oktober 1976 findet im Gottlieb-Duttweiler-Institut (Rüschlikon) eine Tagung über das Thema:

«Praktische Anwendung von Energiespartechniken» statt. Die Veranstaltung richtet sich an technische Direktoren, Betriebsleiter, Ingenieure und Architekten. Dabei werden Probleme der Verminderung der Energieverluste, der Erschließung neuer Wärmequellen und Systemtechniken für die Gewinnung von Wärme – vor allem bei der Konstruktion von Gebäuden – erörtert. Eine Fallstudie rundet das Thema ab. Die Tagung steht unter der Leitung von Dr. Ulf Bossel, Deutsche Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt in Göttingen.

Buchbesprechungen

Anton Weißenbach

Baugruben

Teil I: Konstruktion und Bauausführung. X + 164 Seiten, 114 Bilder, 24 Tabellen. Format $17 \times 24 \text{ cm}$. 1975. Ganzleinen DM 49.–.

Das vorliegende Buch behandelt eingehend alle Bauweisen zur Sicherung von Baugruben und bringt umfassende Angaben über Arbeitsschutzmaßnahmen, Wasserhaltung und Messungen an Baugruben. Dabei werden die für eine wirtschaftliche und sichere Konstruktion und Bauausführung maßgebenden Faktoren hervorgehoben, die einschlägigen Normen (DIN 4123, 4124 und 4125, Blatt 1) erläutert und wichtige Bemessungshilfen in Form von Tabellen zur Verfügung gestellt.

Das Gesamtwerk erscheint in vier Teilen, von denen sich die noch folgenden drei Teilbände vornehmlich mit Fragen der Berechnung befassen: Teil II: Berechnungsgrundlagen, Teil III: Berechnungsverfahren, Teil IV: Schwierige Baugrubenkonstruktionen. Ein Werk, das der Problematik auf dem Sektor der Berechnung und Kon-

struktion von Baugruben in jeder Weise gerecht wird – eine geschlossene Darstellung zu allen wesentlichen Fragen auf diesem Teilgebiet des Grundbaues.

Otto Glaus

Planen und Bauen moderner Heilbäder

131 Seiten, 115 Photos, 142 Pläne und Zeichnungen, $21 \times 29,7 \text{ cm}$, Leinen, DM 58.–. ISBN 3-85774-301-8. Verlag Karl Krämer & Co., CH-8001 Zürich. Auslieferung: Karl Krämer Verlag, D-7000 Stuttgart 80, Postfach 800650.

Das vorliegende Buch des bekannten Zürcher Architekten orientiert über das heutige Heilbäderwesen in einer Weise, die für die Planung und die bauliche Gestaltung moderner Heilbäder richtungswesend sein, darüber hinaus aber ebenso sehr als Leitfaden für Planungsbehörden und Bäderkommissionen dienen soll. Aus dem Inhalt: Die geschichtliche Entwicklung des Heilbäderwesens / Die medizinischen Belange / Die natürlichen Heilmittel / Die Kureinrichtungen / Gedanken zur Konzeption der Urbanisation von Heilbadkurorten / Planungsprobleme eines Heilbadkurortes / Technische Probleme im Heilbäderbau. Der Bildteil vermittelt anhand zahlreicher Pläne, Skizzen und Photos einen Überblick über einen großen Teil der in den letzten 10 Jahren realisierten und projektierten Heilbäderanlagen Europas.

Neue Wettbewerbe

Bolligen BE Ideenwettbewerb Dorfzentrum

Die Viertelsgemeinde Bolligen veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die zukünftige Gestaltung des Dorfzentrums der Ortschaft Bolligen. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Einwohnergemeinde Bolligen seit 1. Januar 1975. Zusätzlich werden zehn auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind J. P. Aebi, Roßhäusern, H. Huber, Bern, Professor F. Oswald, Hinterkappelen, D. Reist, Bern, F. Rutishauser, Stadtbaumeister, Bern. Die Preissumme für vier bis sechs Preise beträgt 35000 Franken. Für allfällige Ankäufe steht zusätzlich ein Betrag von 15000 Franken zur Verfügung. Ziel des Wettbewerbs ist es, Gestaltungsvorschläge für das Dorfzentrum zu erhalten, welche zu einem Gestaltungsrichtplan weiterentwickelt werden sollen. Aus der Umschreibung der Aufgabe: Der bisherige Charakter des Kerns von

Bolligen ist gekennzeichnet durch relativ kleinmaßstäbliche Bauten mit stark betonter Dachlandschaft und größeren Freiräumen. In Bolligen sollte versucht werden, mit Hilfe einer feingliedrigen Gestaltung eine kleinräumige Zentrumsüberbauung anzustreben. In der Gestaltung des Dorfkerns soll die Eigenart von Bolligen unverwechselbar zum Ausdruck kommen. Gleichzeitig soll die Möglichkeit geschaffen werden, später die Ausbautetappen kleiner oder größer zu wählen. Neben Wohnfläche gilt es, im Rahmen des Projektierungsperimeters die voraussichtlich notwendigen Flächen für Einkaufsmöglichkeiten, Restaurations- und Dienstleistungsbetriebe aber auch handwerkliche Betriebe unterzubringen. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Hinterlegung von 200 Franken ab Montag, 30. August, während der Bürozeit beim Bauinspektorat Bolligen, Hühnerbühlstraße 3, 3065 Bolligen, abgeholt werden. Termine: Fragenstellung bis 15. Oktober 1976, Abgabe der Entwürfe bis 28. Januar 1977, der Modelle bis 11. Februar 1977.

Solothurn Ideenwettbewerb de Vigier-Häuser

Herr W. A. de Vigier, London, veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für Vorschläge zur Nutzung und baulichen Neugestaltung seiner Liegenschaft in der Altstadt von Solothurn. Teilnahmeberechtigt sind alle im schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker (REG) eingetragenen Fachleute, die in den Bezirken Solothurn, Bucheggberg, Lebern oder Kriegstetten heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1974 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich werden zwölf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Unselbstständige Architekten sind teilnahmeberechtigt, wenn der Arbeitgeber selber am Wettbewerb nicht teilnimmt und dessen schriftliches Einverständnis vorliegt. Fachpreisrichter sind Ernst Fröhlicher, Solothurn, Ulrich Fuhri-mann, Ennetbaden, Georges Weber, Basel, Peter Indermühle, Bern,

Louis Paillot, Genf. Die Preissumme für sieben bis acht Preise beträgt 50000 Franken. Der Wettbewerb bezweckt, für die Liegenschaften de Vigier (Hauptgasse 48 und 50, Schaalgasse 14 und 16, Goldgasse 9, 11 und 15) Vorschläge für eine Neunutzung und eine entsprechende Neu- und Umgestaltung zu erlangen. Dabei sind die Belange des Altstadt- und Denkmalschutzes wie auch die Ziele der Altstadtplanung zu berücksichtigen. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Hinterlegung von 100 Franken bei Herrn W. Frischknecht, Schwallerermatt, 4572 Ammannegg, bezogen werden. Abgabe der Entwürfe bis 30. November 1976.

Hofstetten SO: Überbauung des Schulareals

Die Einwohnergemeinde Hofstetten-Flüh veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Überbauung des Schulareals in Hofstetten. Teilnahmeberechtigt sind alle im Berufsregister eingetragenen Architekten, die seit dem 1. Januar 1975 im Kanton Solothurn und Bezirk Arlesheim des Kantons Baselland Wohn- oder Geschäftssitz haben; unselbstständige Architekten sind teilnahmeberechtigt, wenn sie die obigen Bedingungen erfüllen und ihr Arbeitgeber am Wettbewerb nicht teilnimmt; ferner alle seit dem 1. Januar 1975 im solothurnischen Leimental heimatberechtigten und im Berufsregister eingetragenen Architekten, sofern sie bereit sind, bei einer allfälligen Auftragserteilung mit einem im Kanton Solothurn ansässigen Architekturbüro, das die obigen Bedingungen erfüllt, zusammenzuarbeiten. Fachpreisrichter sind Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, Heinrich Altenbach, Basel, Giuseppe Gerster, Laufen, Hans Luder, Kantonsbaumeister, Basel-Stadt. Die Preissumme für fünf bis sechs Preise beträgt 25000 Franken. Für mögliche Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Franken zur Verfügung. Aus dem Programm: Mehrzweckhalle, enthaltend eine Turnhalle mit Bühne, Nebenräume, Officeräume, Geräte-räume, Sitzungszimmer, Garderobe

für Festanlässe, Zivilschutzbauten, Heizzentrale, Außenanlagen, Feuerwehrmagazin, 5 Schulzimmer, Handarbeitszimmer, Lehrerzimmer, Sitzungszimmer, Abwartswohnung, Lehrschwimmbekken mit Nebenräumen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 100 Franken bei der Gemeindeverwaltung, 4149 Hofstetten, bezogen werden. Termine: Fragestellung bis 1. September, Ablieferung der Entwürfe bis 1. Dezember, der Modelle bis 10. Dezember 1976.

Entschiedene Wettbewerbe

Oberuzwil SG: Alterswohnheim und Alterswohnungen

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden 10 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 4500.- mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hans Denzler, Uzwil; 2. Preis (Fr. 4000.-): Tanner und Loetscher, Winterthur; 3. Preis (Fr. 2000.-): Hans Ulrich Baur, Wil/Oberuzwil; 4. Preis (Fr. 1500.-): Max Rohner, Herisau, Mitarbeiter Guido Gmünder; 5. Preis (Fr. 1000.-): J. L. Benz, Wil. Zusätzlich wird jedem Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2000.- ausgezahlt. Fachpreisrichter waren Rolf Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Walter Hertig, Zürich, Rudolf Küenzi, Kilchberg.

Kirchberg BE: Alterswohnheim

Entscheid des Preisgerichts (29. Juli 1976).

1. Rang (1. Preis Fr. 5000.-): Hans-Chr. Müller, dipl. Arch. BSA/SIA, Burgdorf. Mitarbeiter Chr. Jost, dipl. Arch. HTL und F. Zobrist, dipl. Arch. HTL; 2. Rang (1. Ankauf Fr. 3000.-): E. Rausser, dipl. Arch. BSA/SWB und P. Clémenccon, Arch. SWB, Bern. Mitarbeiter: M. Seiler, R. Kohler, A. Bühler; 3. Rang (2. Preis Fr. 4000.-): E. Bechstein, dipl. Arch. BSA/SIA und T. Bechstein, dipl. Arch. SIA, Burgdorf. Mitarbeiter: W. Flück, Arch.; 4. Rang (2. Ankauf Fr. 2000.-): Itten + Brechbühl AG, Architekten, Bern, Mitarbeiter A. Stauber; 5. Rang (3. Ankauf Fr. 2000.-): Walter Schindler, Arch. BSA/SIA, Zürich und Bern, Hans Habegger, Arch. SIA, Bern; 6. Rang (3. Preis Fr. 2500.-): Marc und Yvonne Hausammann-Schmid, dipl. Arch. SIA/SWB, Bern; 7. Rang (4. Preis

Fr. 1500.-): Mühlemann AG, Kirchberg. Außerdem erhielt jeder der 10 Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2000.-.

Zuchwil: Betagtenheim

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Zuchwil hat im August 1975 einen Projektwettbewerb für ein Betagtenheim veranstaltet. Entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts wurden die Verfasser von fünf Entwürfen mit der Überarbeitung ihrer Projekte beauftragt. Nach Abschluß dieser Überarbeitung beantragt das Preisgericht der Bauherrschaft, das Projekt von R. Buser, Olten, ausführen zu lassen. Fachpreisrichter waren Esther Guyer, Zürich, Walter Hertig, Zürich, Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, und Hugo Müller, Zürich.

Binningen BL: Kirchgemeindezentrum

In diesem Wettbewerb wurden je Projektvariante 20 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

Variante I: 1. Preis (Fr. 3500.- mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Wilfried und Katharina Steib, Basel; 2. Preis (Fr. 2300.-): Nees, Beutler und Gygax, Basel/Binningen; 3. Preis (Fr. 1900.-): Vischer, Architekten, Basel, C. P. Blumer, Mitarbeiter E. Cantaluppi; 4. Preis (Fr. 1800.-): Zwimpfer und Meyer, Basel/Binningen. Variante II: 1. Preis (Fr. 3100.-): Leo Cron, Basel; 2. Preis (Fr. 2900.-): Hans Peter Baur, Basel; 3. Preis (Franken 2000.-): Zwimpfer und Meyer, Basel/Binningen; 4. Preis (Franken 1500.-): Wilfried und Katharina Steib, Basel. Fachpreisrichter waren R. Ellenrieder, Basel, W. Hufschmid, Binningen, R. G. Otto, Basel.

Bern: Amtshaus

In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden 26 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Rang (1. Preis Fr. 10000.-): Helfer Architekten AG, Bern; Sachbearbeiter: Andreas Bill, Rainer Woessner, Anton Ammon; 2. Rang (Ankauf Fr. 3300.-): A. Barth und H. Zaugg, Olten; Mitarbeiter: M. Barth, H. R. Baumgartner, U. Wildi; 3. Rang (Ankauf Fr. 3300.-): Atelier 5 Architekten und Planer AG, Bern, J. Blumer, A. du Fresne, R. Gentner, C. Heimgartner, R. Hesterberg, H. Hostettler, P. Lanini, A. Pini, D. Roy, B. Stebler, F. Thor-mann, F. Tomarkin, C. Flückiger; Sachbearbeiter: A. du Fresne, R. Gentner, A. Pini, D. Roy; 4. Rang (Ankauf Fr. 3300.-): Urs Burkhard, Adrian Meyer, Max Steiger, Baden.

Liste der Fotografen

Photograph Breuninger, Bächer Württembergische Landesbildstelle Planck, Landenberger	Für Professor Max Bächer und Harry G. Lie, Stuttgart
Max Dupain, Australien	Harry Seidler, Milsons Point, Australien
Atelier für Werbephographie Wolfgang Siol, Neu-Ulm	Fred Hochstrasser und Hans Bleiker, Zürich-Ulm
Professor Gerd Heene, Ludwigshafen	Professor Gerd Heene, Ludwigshafen
Schaeffer, Karlsruhe	Heinz Mohl, Karlsruhe

Aus unserem Fabrikationsprogramm

HZ Konstruktionen sind für Metallbaufirmen in Lizenz erhältlich

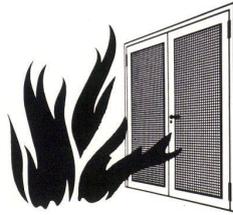
Brandschutz-Türabschlüsse

unter Verwendung von speziell für uns gefertigten

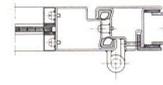
forster

Profilstahlrohren.

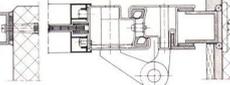
Modell HZ-R



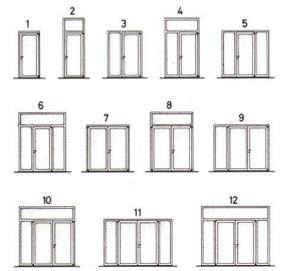
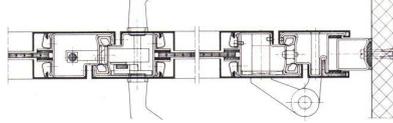
HZ-R-I



HZ-R-II



HZ-R-III



Metallbau
HZ Konstruktionen
Profilpresswerk

Gegründet
1877

hädlich ag

8047 Zürich
Freilagerstrasse 29
Telefon 01-52 12 52

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
5. November 1976	PW: Berufsschulhaus		Stadtrat der Stadt Bülach ZH	sind alle Architekten, die in der Stadt Bülach mindestens seit dem 1. Januar 1975 Geschäfts- oder Wohnsitz haben.	Juli/August 1976
29. November 1976	PW: Psychiatrische Klinik Münstlingen		Regierungsrat des Kantons Thurgau	sind alle Architekten, die im Kanton Thurgau mindestens seit dem 1. Januar 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen.	Juli/August 1976
30. November 1976	Altersheim Maienfeld		Stiftung Alters- und Pflegeheim Bündner Herrschaft	sind Fachleute, die seit dem 1. Januar 1973 im Kanton Graubünden Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kreis Maienfeld heimatberechtigt sind.	Juli/August 1976
30. November 1976	IW: de Vigier-Häuser, Solothurn		W. A. de Vigier, London	sind alle im schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten und der Techniker (REG) eingetragenen Fachleute, die in den Bezirken Solothurn, Bucheggberg, Lebern oder Kriegstetten heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1974 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich werden 12 auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	September 1976
11. Februar 1977	IW: Dorfzentrum Bolligen, Bern		Viertelsgemeinde Bolligen	sind Fachleute mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Einwohnergemeinde Bolligen seit dem 1. Januar 1975. Zusätzlich werden 10 auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen.	September 1976



Für Teppiche in Hotels und Restaurants sind wir besonders gut eingerichtet und zwar nicht nur technisch. Aus unserem Atelier können Sie geschmacklich hochstehende Dessins und Kolorierungen erwarten. Informieren Sie sich bei Tisca/Tiara Beratungsdienst, Bahnhofplatz 14, Zürich, Tel. 01/27 33 57 oder bei Tiara-Teppichboden AG, Urnäsch, Tel. 071/58 16 16.